

Kostenkummer mit der BA-Service Nummer

Keine Kosten – keine Rücksicht auf die Gesprächsdauer. Das klingt wie Werbung für einen Telefonvertrag. Ist es aber nicht. Es ist die skandalöse Begründung der Bundesregierung, warum ein Telefongespräch mit der Bundesagentur für Arbeit (BA) dem Anrufer 3,9 Cent pro Minute kostet. Nun ist es aber nicht so, dass Menschen die BA anrufen, weil sie jemanden zum Plaudern suchen. Nein, die Menschen, die die BA-Service Nummer wählen, benötigen Hilfe, Rat und Unterstützung. Es sind in der Regel Erwerbslose, die wenig Geld haben und Arbeit suchen.



Diana Golze

Dass die BA eine telefonische Beratung anbietet, ist grundsätzlich zu begrüßen. Dadurch werden die örtlichen Arbeitsagenturen entlastet. Doch diese Einsparungen gibt die Bundesagentur bedauerlicherweise nicht an ihre „Kunden“ weiter. Im Gegenteil: Ratsuchende müssen eine kostenpflichtige 01801-Nummer anwählen und werden somit zusätzlich finanziell belastet. Diese Mehrkosten müssen selbst jene Anrufer zahlen, die über einen Flatrate-Vertrag verfügen. Erschreckend ist die Begründung der Bundesregierung, warum keine kostenfreie Verbindungsart eingerichtet wurde. Diese beruhe „ein erhöhtes Kostenrisiko, da die Anrufer auf die

Gesprächsdauer keine Rücksicht nehmen müssten.“ Mit dieser zynischen Begründung stellt die Bundesagentur für Arbeit nicht nur die Qualität ihrer für Erwerbslose notwendigen Beratungsdienste in Frage, sondern bürdet den Erwerbslosen erhebliche Kosten auf. Der Eckregelsatz für Beziehende von SGB-II-Leistungen beinhaltet eine monatliche Summe für Kommunikationsdienstleistungen von rund 23 Euro (Bundestagsausschussdrucksache 16(11)286). Nach Abzug der Grundgebühr bleibt somit kaum noch Geld für Anrufe übrig. Die „Kunden“ zahlen etwa dreimal mehr als für ein normales Gespräch, wenn sie die Agentur erreichen wollen. So wird auf Kosten der Erwerbslosen zugunsten der Telekom entschieden, die bei mehr als 50 Millionen Anrufen pro Jahr von den Service-Nummern profitiert. Aus diesem Grund fordert DIE LINKE im Bundestag in ihrem Antrag (16/9097), dass der Telefonservice der Bundesagentur für Arbeit gebührenfrei wird. Es ist nicht akzeptabel, dass Arbeitssuchende mit einer Gebühr von 3,9 Cent pro Minute belastet werden.

Dass es auch anders geht, beweist die Deutsche Rentenversicherung. Sie hat für ihre „Kunden“ eine telefonische Beratung unter der kostenfreien Service-Nummer 0800 1000 4800 eingerichtet. Hier rechnet man offensichtlich nicht mit „einem erhöhten Kostenrisiko“. DIE LINKE fordert die Bundesregierung auf, die Bundesagentur anzuweisen, dass die bisher kostenpflichtige bundesweite Service-Nummer der Bundesagentur für Arbeit in eine gebührenfreie Rufnummer umgewandelt wird. Ich gehe davon aus, dass keiner länger als nötig telefonieren wird – jedenfalls nicht mit der Bundesagentur für Arbeit.

Diana Golze

Inhalt

- 2 Gericht folgt der Wirklichkeit
- 2 Geburtstagsfeier im Nachbarschaftstreff Görsden der Volkssolidarität
- 3 Bemerkenswerte Vielfalt des AG Lebens
- 3 Der Ball ruht
- 4 Umwerfend diese Rentenerhöhung!
- 4 Dank an Hans Meuer
- 5 Schwarzer Kaffee statt schwarzer Kasse

